

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Oberamts-Bezirk

## Neuenbürg.

N<sup>o</sup> 89.

Mittwoch den 6. November

1844.

### Amtliches.

Die Ortsvorsteher von Neuenbürg, Weinberg, Dobel, Enzklösterle, Feldbrennach, Langenbrand, Dittenhausen haben den Bericht über das Ergebnis der Steuerabrechnung pro 18<sup>1/4</sup> (Wochenblatt von 1843 Nro. 57 und von 1844 Nr. 62) noch nicht erstattet, und werden deshalb erinnert, dies ohne Verzug nachzuholen.

Neuenbürg den 2. November 1844.

K. Oberamt  
Leypold.

Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher.) In Folge höherer Weisung werden die Ortsvorsteher beauftragt, ihre Ortsangehörigen sogleich von dem in dem allgemeinen Landes-Intelligenz-Blatt Nro. 252 ausgeschriebenen PferdeAnkauf für das Militär in Kenntniß zu setzen und ihnen dabei zu eröffnen, daß die Verkaufslustigen auf jeden Fall besser daran thun werden, wenn sie entweder persönlich oder durch eigene Leute ihre Pferde in die Kaufstationen bringen, als wenn sie solches Unterhändlern anvertrauen.

Am 4. November 1844.

K. Oberamt.  
Leypold.

### Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg. Revier Calmbach. Nachstehende Holzschlagquantitäten kommen

Donnerstag den 14. November früh 9 Uhr auf dem Rathhause in Höfen zum AufstreichsVerkaufe:

- 1) Eyberg, Forstmeistersgefäll, Buchen, Wagnerholz 12' und 21' lang 2 Stück.  
Tannene Säglöße 12' 16' und 17' lang . . . . . 1139 Stück.

- Tannen Langholz 25' bis 80' lang 815 Stm.
- 2) Eyberg, Eyachhalde, Tannene Säglöße 12' 16' und 17' lang . . . . . 557 Stück.  
ditto Langholz 25' bis 80' lang 319 Stm.
- 3) Wegen zu niedrigem Offerte bei der Versteigerung am 22. Oktober werden wiederholt angeboten:  
vom obern Eyberg, Langh. mit 512 C' 37 Stm.  
" Meistern, EichenRuzholz mit 370, 2 C' in 5 Loosen . . . 21 Stück.  
" Cälbling, Tannen Langholz mit 284, 6 C' . . . . . 30 Stm.

Freitag den 15. November zur obigen Stunde, ebendasselbst,

- 4) vom Forstmeistersgefäll,  
Buchene Prügel . . . . . 14<sup>1/4</sup> Rfstr.  
Nadelholz ditto . . . . . 154 Rfstr.  
Nadelholz Floßprügel . . . . . 3<sup>1/4</sup> "  
Tannene Rinden . . . . . 89 "  
ReisachPrügel . . . . . 266<sup>3/4</sup> "  
5) aus der Eyachhalde,  
Buchene Prügel. . . . . 86<sup>3/4</sup> "  
Birken ditto . . . . . 1/4 "  
NadelholzScheiter . . . . . 102<sup>1/4</sup> "  
Tannene Rinden . . . . . 49 "  
ReisPrügel . . . . . 246<sup>3/4</sup> "  
Abfallholz . . . . . 1<sup>1/4</sup> "

6) Wiederholt wird nachstehendes Brennholz versteigert:

- aus dem obern und untern Eyberg,  
Tannene Scheiter . . . . . 25<sup>1/4</sup> "  
Buchene ditto . . . . . 1/4 "  
Eichene Prügel . . . . . 8<sup>3/4</sup> "  
ReisPrügel . . . . . 2<sup>1/4</sup> "

Die Kaufs Liebhaber werden zum Vorzeigen





der Loose eingeladen, sich am 12. d. M. früh 9 Uhr bei der FörsterWohnung in Höfen einzufinden, von wo aus sie in die Schläge geführt werden.

Die OrtsVorsteher werden für die vorschriftsgemäße Bekanntmachung Sorge tragen.

Neuenbürg den 2. November 1844.

K. Forstamt  
v. Moltke.

Forstamt Wildberg.  
Revier Naislach.  
**Solzversteigerung.**

In nachstehenden Staatswaldungen werden Montag den 11. November l. J. im Aufstreich verkauft:

im Beckenhardt, Abtheilung Blendberg,  
83 Stück tannen Langholz mit 4835 C' vom 30—70ger aufwärts, 1 Sägfloz—17, 4 C' 1/2 Klafter buchene Scheitter, 1/2 Klafter tannene Scheitter, 1/2 tannene Prügel, 4063 Stück tannene Wellen.

Im Frohnwald,  
17 Stück tannen Langholz mit—2178 C' vom 60—80ger aufwärts, 2 Stück tannen Klotzholz mit 59 C' 13 Klafter tannene Scheitter, 3 Klafter tannene Prügel.

Das Lang und Klotzholz von beiden genannten Waldungen, so wie das Brennholz im Frohnwald wird an besagtem Tage Vormittags 9 Uhr im Lamm zu Agenbach, das Brennholz vom Beckenhardt aber Nachmittags 2 Uhr im obern Bäckerhaus in Würzbach verkauft.

Sämmtliches Langholz ist von besonderer Schönheit und der größere Theil besteht aus Rothforchen.

Wildberg den 30. Oktober 1844.

K. Forstamt  
Günzert.

Neuenbürg.

**Nuzholz=Anerbieten.**

Da nun diejenigen Klotz- und LangholzLoose des—am 29. v. M. stattgefundenen Holzverkaufs—die Genehmigung erhalten haben, für welche der festgesetzte Betrag von 1/10tel des Revierpreises angeboten wurde, das übrige Holz aber um denselben Betrag unter der Hand ab-

zugeben beschlossen worden ist, so wird dieses mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die etwaigen Abnehmer auf diesem Wege—sich an den Unterzeichneten zu wenden haben und daß die Abgabe der laufenden Loosnummer nach Statt findet.

Zu diesem wird noch bemerkt, daß 1/10tel des Revierpreises sogleich baar zu bezahlen ist, und die Berücksichtigung hinsichtlich der Betheiligung an dem noch zu vergebenden Holzquantum sich nach der Zeit der Anmeldung des Einzelnen—richtet.

Den 5. November 1844.

Forstverwalter  
Schober.

Dennach.  
**Solzverkauf.**

Am Montag den 11. d. M. Morgens 9 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde 23 Stämme tannenes Bauholz von 30 bis 50' lang, und 7 Stück größere Gerüststangen auf dem hiesigen Rathhaus gegen baare Bezahlung

Dennach den 2 November 1844.

Schultheiß  
Neuweiler.

**Landwirthschaftliches.**

**Die Kartoffel.**

(Fortsetzung.)

Die Kartoffel entwickelt sich, wie alle Knollengewächse, an unterirdischen Stengeln, ihre sehr zahlreichen Spielarten sind im Volumen, in der Form, in der Farbe, im Geschmack und in der Zeit sehr verschieden, welche sie zum Reifwerden nöthig haben.

Nächst dem Wasser ist das Stärkemehl in den Kartoffeln vorherrschend, auch findet man noch eine gewisse Proportion stickstoffiger Substanz.

Bauquelin hat 48 Kartoffelvarietäten untersucht und fand:

Parenchym (Zellgewebe)	. 1 bis 1 1/2 Proc.
lösliche Stoffe oder Extrac-	
tivstoffe	. . . . . 2 " 3 "
Stärkemehl	. . . . . 20 " 28 "
Wasser	. . . . . 67 " 78 "





Der Stärkemehlgehalt ist in den verschiedenen Varietäten sehr abweichend. Durch einen Frost von einigen Graden unter 0 wird das Zellgewebe der Kartoffeln so sehr verletzt, daß nach dem Aufthauen das Stärkemehl daraus schwer zu gewinnen ist. Ueberdies bekommt die Kartoffel dadurch einen so unangenehmen Geschmack, daß sie gewöhnlich zum Viehfutter untauglich wird. Payen hat bewiesen, daß eine Kartoffel vor und nach dem Gefrieren ganz dieselben chemischen Bestandtheile hat und untersuchte das Stärkemehlgewebe mikroskopisch. Er fand, daß die Stärkemehlkörnchen von einer gefrorenen Kartoffel sich zu gerundeten Päckchen von vier- bis fünf- fach größerem Umfange vereinigt hatten.

(Fortsetzung folgt.)

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

#### Empfehlung.

Ich zeige hiemit an, daß ich die Metzgerei von jetzt an nicht mehr betreibe, sondern dieselbe meinem Sohne abgetreten habe, welcher sie in dem früheren Schmied Blaisch'schen Hause am Marktplatz von Morgen an auf eigene Rechnung betreibt.

Indem ich dem verehrlichen Publikum für das mir bisher so vielfach geschenkte Zutrauen herzlich danke, erlaube ich mir die höfliche Bitte, solches auch fernerhin meinem Sohne schenken zu wollen.

Den 6. November 1844.

Christ. Friedr. Lustnauer  
zur Sonne.

Unter Beziehung auf obige Anzeige erlaube ich mir nun, mich dem verehrl. Publikum ergebenst zu empfehlen und um gütige Fortsetzung des meinem Vater geschenkten Zutrauens höflichst zu bitten.

Fritz Lustnauer,  
Metzgermeister.

Neuenbürg.

#### BotenGelegenheit.

Unterzeichneter macht hiemit die höfliche Anzeige, daß er aus Anlaß mehrerer Aufträge

als laufender Bote nach Carl'sruhe zu gehen entschlossen ist. Der Tag seines Abgangs ist in jeder Woche der Freitag; seine Niederlage bei Herrn Friedrich Meyer, Nadler in Neuenbürg, bei welchem alle Aufträge und Paquete auf die Route nach Carl'sruhe je Donnerstag Abends gefälligst abgegeben werden wollen.

Er wird sich durch treue und pünktliche Versorgung aller ihm zukommenden Aufträge das Zutrauen des Publikums zu gewinnen suchen, und bittet, ihn in diesem Unternehmen namentlich zum Anfang durch recht viele Aufträge zu unterstützen.

Den 4. November 1844.

Finter  
von Dberniedelsbach.

Neuenbürg.

Ich erlaube mir zur Anzeige zu bringen, daß ich mit einem schön assortirten Mehl-Vorrath auf bevorstehende Kirchweih versehen bin; namentlich habe ich ganz feines von erster Sorte Schwingmehl bester Dualität zu empfehlen, und bitte jetzt, wie auch in Zukunft, mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln um geneigte Abnahme.

Ferd. Starcker, Mehlhändler.

Neuenbürg. Alle Sorten württembergische Kalender auf das Jahr 1845 sind bei mir angekommen und zu haben.

E. Meeh.

Neuenbürg. Einen neuen Schraubstock von ungefähr 40 Pfund hat billig zu verkaufen  
Meyer, Nadler.

Neuenbürg. Einen neuen leichten zweispännigen Leiternwagen mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen  
Schmiedmeister  
Gensle.

Neuenbürg und Wildbad.

Es ist von hiesiger Stadt an bis nach Wildbad, vermuthlich aber allhier, eine silberne Re- petiruhr verloren gegangen, welche der redliche Finder hier in der Post, oder in Wildbad im R. Badhotel gegen einen Kronenthaler Belohnung abgeben wolle.



Es sucht Jemand mehrere Pfandscheine, entweder sogleich, oder in 1—2 Monaten ohne Rabatt gegen baar Geld umzusetzen und ist hierüber das Nähere zu erfragen bey der Redaktion.

### Miscellen.

**Gelungener Versuch mit dem Zerstörungsgeschosse des Capitäns Warner bei Brighton.**  
(Fortsetzung.)

Die Batterie, das Gebäude der Küstenwache und die andern vorspringenden Punkte waren mit angesehenen Personen dicht besetzt, die sich fast alle mit großen Fernröhren bewaffnet hatten, um den gehofften, jedoch von den meisten noch bezweifelten Zerstörungsprozess möglichst genau zu beobachten. Wie gewöhnlich verzögerte sich die Sache etwas. Erst um 5 Uhr nahm das Dampfschiff „Wallace,“ auf welchem sich Warner befand und von welchem aus er sein Vernichtungswerk unternehmen wollte, das zur Zerstörung bestimmte Schiff „John D’Gaunt“ ins Schlepptau und brachte es langsam auf die Höhe von Brighton. Es war nicht mehr weit von 6 Uhr, als das Schiff der Batterie gegenüber anlangte, auf welcher sich Lord Ingestrie und noch zwei andere Seeoffiziere befanden, um verabredeter Maßen das Zeichen zum Beginne der Operation gegen das Schiff zu geben. Um 6 Uhr machte Capitän Warner sein Signal, daß er anzufangen bereit sey. Der „John D’Gaunt“ lag jetzt etwa 500 Ellen (1500 Fuß) von dem Dampfschiffe, worauf sich der Capitän befand, und beide Schiffe hingen noch durch ein Schlepptau zusammen. Wenige Minuten später gaben die Offiziere auf der Batterie ihr Zeichen zum Anfange der Operation; aber sogleich verkündete ihnen ein Gegenzeichen, daß ein unvermeidliches Hinderniß eingetreten sey. Ein Kutter war nemlich so nahe an den „John D’Gaunt“ herangefegelt, daß Warner das Leben der Mannschaft in großer Gefahr erkannte, wenn er gegen das Schiff etwas unternähme, so lange der Kutter in der Nähe blieb. Die Menge am Ufer, welcher diese Ursache der Zögerung fremd blieb, glaubte schon, daß aus der Sache nichts werde, und Viele dachten darauf, mit dem bald abgehenden Eisenbahnzuge nach London zurückzu- kehren. Inzwischen hatte sich aber der Kutter weit von dem etwa 1200 Schritt vom Ufer liegenden „John D’Gaunt“ entfernt und Capitän Warner ließ zum Zeichen, daß er sofort sein Werk beginnen werde, seine Flagge nieder. Die Leute am Ufer verstanden größtentheils dieß Signal nicht, und die Aufmerksamkeit war daher nicht allgemein auf den „John D’Gaunt“ gerichtet, als plötzlich mit Blitzesschnelle eine braundunkle Wolke das Schiff umgab, und ohne allen andern Lärm oder Knall als das dumpfe Krachen des auseinander gerissenen Holzes, aus ihrem Schooße den Hauptmast mit allen dazu gehörigen Spieren in Stücke zersplittert,

hoch in die Luft schleuderte. In einem Regen von Trümmern fielen die Stücke rund um das Schiff wieder herab, besonders aber um den Hintertheil desselben.  
(Schluß folgt.)

### Auflösung des Räthfels in No. 87 Auflösung.

#### Frucht-Preise.

	Kernen		Dinkel		Haber	
	pr. Schfl.	pr. Schfl.	pr. Schfl.	pr. Schfl.	pr. Schfl.	pr. Schfl.
In Altenstaig am 30. Oktober.	fl. 14	fr. 12	fl. 5	fr. 54	fl. —	fr. —
	13	30	5	40	—	—
	—	—	5	36	—	—
In Freudenstadt am 26. Oktober	14	40	—	—	5	15
	13	52	—	—	4	40
	12	48	—	—	4	12
In Tübingen am 25. Oktober	14	—	7	20	4	18
			6	20	4	3
			5	33	3	52
In Nagold am 26. Oktober	12	32	6	6	5	18
			5	33	4	3
			5	6	3	54
In Weil der Stadt am 30. Oktober.			5	54	4	15
			5	32	3	32
			5	12	3	12
In Heilbronn am 2. November	12	48	5	50	4	40
	11	40	5	—	3	30
	—	—	—	—	—	—

Kernenpreise in Neuenbürg am 2. Novbr. 1844.  
14 fl. 30 fr. — 14 fl. 24 fr. — 14 fl. 15 fr.  
Durchschnittspreis — 14 fl. 25 fr.

#### Brottage in Neuenbürg.

4 Pfund Kernenbrod . . . . . 12 fr.  
3 Pfund schwarzes Brod . . . . . 8 fr.  
Gewicht des Kreuzerweden 6 1/2 Loth.

#### Fleischtare in Neuenbürg vom 4. Novbr. 1844.

Ochsenfleisch das Pfund . . . . . 9 fr.  
Ruhfleisch " " . . . . . 8 fr.  
Rindfleisch " " . . . . . 8 fr.  
Kalbfleisch " " . . . . . 9 fr.  
Schmelfleisch " " . . . . . 8 fr.  
Schweinefl. unabgez. . . . . 10 fr.  
abgezogen . . . . . 9 fr.

#### Geld-Course.

Stuttgart, den 1. Novem ber 1844.		Frankfurt, den 1. November 1844.	
	fl. kr.		fl. kr.
Württembergische		Neue Louisd'or	11. 4
Dukaten v. J. 1840	5. 45	Friedrichsd'or	9. 46
Andere Dukaten	5. 34	Holl. 10fl.-Stücke	9. 54
Neue Louisd'or	11. —	Rand-Dukaten	5. 34
Friedrichsd'or	9. 44	20 Franken-Stücke	9. 25 1/2
Holländische Zehn-		Engl. Sovereings	11. 51
Guldenstücke	9. 50	Laubthaler, ganze	2. 43 1/4
20 Frankenstücke	9. 24	Preussische Thalr.	1. 44 1/2

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Nech in Neuenbürg.

*Vide. in. p. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

